

Tätigkeitsbericht der Erik-Neutsch-Stiftung 2021

Wendepunkte. Erik Neutsch 2021

Am 21. Juni 2021 wäre Erik Neutsch 90 Jahre alt geworden.

In seiner Geburtsstadt Schönebeck (Elbe) wurde am Geburtstag ein innerstädtischer Weg nach Neutsch benannt. Das war ein Wendepunkt in Schönebeck, weg vom Vergessen, hin zur Erinnerungskultur. Die Presse berichtete darüber und ca. 50 Bürgerinnen und Bürger der Stadt Schönebeck nahmen an der Straßenbenennung teil.

Die Erik-Neutsch-Stiftung hatte im Bunde mit dem Stadtrat den Namensbeschluss erwirkt. Der Antrag dazu kam von der Linksfraktion im Stadtrat, aber ohne die Zustimmung der anderen Fraktionen wäre es nichts geworden. Ihren Dank und Respekt gegenüber dem Stadtrat und dem Oberbürgermeister Bert Knoblauch bekundete dann auch der Vorstand der Erik-Neutsch-Stiftung, bestehend aus Evelin Wittich, Klaus Höpcke und Roland Claus.

Wendepunkt war auch das Thema des (zweiten) Literaturwettbewerbes der Erik-Neutsch-Stiftung für junge Autor/innen bis 35 Jahre. Ausgeschrieben wurde er am 6. Januar 2019. Und dieser Wettbewerb wurde mit 106 Beteiligten: 84 in der Rubrik Prosa und 20 in der Rubrik Lyrik ein großer Erfolg. Am 8. August 2021 fand im neuen Haus der Rosa-Luxemburg-Stiftung die Preisverleihung statt. Unter den Hygienebestimmungen war leider nur die Teilnahme von knapp 50 Personen möglich. Da trafen die Stiftungsvorstände von Rosa-Luxemburg-Stiftung und Erik-Neutsch-Stiftung auf die besonders erfolgreichen Beteiligten, die Mitglieder der Jury und die Laudatoren am Literaturwettbewerb. Alle Gruppen waren sich gegenseitig unbekannt, aber nicht distanziert. Die Atmosphäre war unbeschreiblich gut.

Die Preisträger/innen mussten hinnehmen, was sie als Laudatio vorgesetzt bekamen und die Lautierenden mussten hoffen, dass ihre Lobpreisung bei den Autor/innen auch auf Akzeptanz stieß. Das Experiment gelang.

Die Publikation zum Literaturwettbewerb mit den prämierten und weiteren von der Jury ausgewählten Beiträgen soll umgehend

begonnen werden. Das Buch soll vielen Interessierten Einblicke in das literarische Schaffen der Autor/innen geben.

Und erwartungsvoll sind auch die Beteiligten, denn bisher haben nur die Jury-Mitglieder alle Beiträge lesen können (und auch müssen).

Im Sommer und Herbst haben sich mehrere Preisträger/innen bei Veranstaltungen der Erik- Neutsch-Stiftung der Öffentlichkeit vorgestellt:

1. Philipp Dingeldey, 1.Preisträger Lyrik auf einem „Proletarisch-lyrischen Abend“ mit Hartmut König, am 21.8.2021, um 20.00 Uhr mit rund 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Dingeldey las aus seiner Arbeit „Die Saat des Widerstandes“
- 2.** Thomas Lipsky, dem Sieger im Prosa-Wettbewerb in der „Peter-Sodann-Bücherkiste“ in Magdeburg am 18. November 2021 um 18.00 Uhr mit ca. 40 Gästen.

Eine interessante und gelungene Wende nahm auch die Neutsch-Ehrung in seiner Geburtsstadt Schönebeck. Am Ende war es ein Film über Neutshs Bezüge zu seiner frühen Heimat, zu seinen literarischen Anfängen und zu den Verbindungen mit Schönebeck in seinen späteren Hauptwerken. Der Film war eine kreative Antwort auf die Corona bedingten Absagen von traditionellen Lesungen. Er entstand im Auftrag der Erik-Neutsch-Stiftung und der Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen-Anhalt. Die Stiftung dankte den „Elbe-Medien-Schönebeck“ und allen Mitwirkenden herzlich. Schließlich erreicht der Film eine wesentlich nachhaltigere Wirkung als eine Lesung. Corona muss nicht immer lähmen, es kann auch etwas Kreatives dabei herauskommen.

Der Film wurde inzwischen an mehreren Orten in Magdeburg, Schönebeck und Umgebung gezeigt, stets mit guter Resonanz und ausgebuchten Sälen. So u. a. im Salzsiedehaus des Soleparks Schönebeck am 2. September 2021 um 19.00 Uhr mit etwa 50 Gästen, in der Stadtbibliothek Gommern am 28. Oktober 2021 um 18.30 Uhr mit ca. 45 Gästen sowie in soziokulturellen Begegnungsstätten in Magdeburg und Schönebeck

Im großen Schloss Blankenburg wurde auch 2021 im Rahmen eingeschränkter Möglichkeiten die „Erik-Neutsch-Bibliothek“ präsentiert. Großen Zuspruch fand das am Tag des offenen Denkmals, am 12. September 2021.

Für die Erik-Neutsch-Stiftung konnte der Dramaturg und Schauspieler David Schliesing gewonnen werden. Er wird 2022 an Lesungen und als Dramaturg an mehreren Projekten beteiligt sein.

Am 10. Oktober 2021 fand um 16.00 Uhr im Großen Schloss Blankenburg die Theateraufführung statt.

Die Neuberin

Ein Bühnenportrait der bedeutenden Theaterfrau des 18. Jh.

von und mit Judith Kruder und Elisabeth Haug, Ensemble Theatrum
am Flügel: Lucia Keller

Friederike Caroline Neuber war die bedeutendste Wegbereiterin unserer heutigen Theaterkultur im deutschsprachigen Raum, geistige Ahnfrau von Lessing, Goethe, Schiller und vieler anderer bekannter Bühnendichter*innen. Gebürtig aus Reichenbach (Vogtland) lebte sie in einer Zeit, in der hierzulande noch fast ausschließlich Stegreiftheater gespielt wurde. Als Schauspielerin, Theaterleiterin und -dichterin brachte sie mit ihrem Gestaltungswillen künstlerisches Niveau und einen ethischen Bildungsansatz in die Theaterarbeit und verhalf dem Schauspielerberuf zu Ansehen in der Gesellschaft.

Judith Kruder und Elisabeth Haug, Ensemble Theatrum, beleuchten in einem Stück aus eigener Feder das Leben der Friderica Carolina Neuberin. Zahlreiche Originaltexte der großen Theaterfrau bilden dafür den Ausgangspunkt.

Die Theaterlaufbahn der Neuberin ist besonders in den ersten Jahren eng mit dem Schloss Blankenburg verbunden.

Ein feinsinniges Bühnenportrait über persönliche und berufliche Tiefen und Höhen der Friderica Carolina Neuberin, dargestellt mit Tiefgang und Ernsthaftigkeit, aber auch mit Leichtigkeit und Humor; die Pianistin Lucia Keller umrahmt die Aufführung mit Werken von Johann Sebastian Bach, der zur selben Zeit wie die Neuberin in Leipzig wirkte.

Einen Vorab-Einblick in das Stück bekommt man durch den im Frühjahr 2021 aufgenommenen Theater-Kurzfilm unter

www.schloss-hohenerleben.de/mediathek.

Veranstalter: Verein zur Förderung der Friederike-Caroline-Neuber-Stiftung, Erik-Neutsch-Stiftung, Rosa-Luxemburg-Club Harz, Verein Rettung Schloss Blankenburg

Unter den Hygienebedingungen waren 52 Teilnehmerinnen und Teilnehmer anwesend, die die Aufführung mit viel Applaus bedachten.

Aufschlussreich verlief eine Veranstaltung mit Eva Schäfer in Halle am 20. September 2021 um 14.30 Uhr mit etwa 40 Besucher/innen, weil etliche Zeitzeugen zur Arbeit an der Biografie von Erik Neutsch beitragen konnten.

Inzwischen wurde auch die Kooperation der Erik-Neutsch-Stiftung mit dem „Neuen Theater“ in Halle und mit dem Literaturhaus Halle für 2022 vereinbart.

In der Presse wurde 2021 häufig über die Erik-Neutsch-Stiftung informiert.

Im Jahr 2021 erreichte die Erik-Neutsch-Stiftung allein durch Veranstaltungen mehr als 310 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Auch 2021 haben sich etliche Sponsoren an der Finanzierung der Arbeit der Erik-Neutsch-Stiftung beteiligt. Ihnen gilt der Dank der Stiftung.

Roland Claus, Evelin Wittich